



## Schulinternes Curriculum Literatur – Sekundarstufe II



**Städtisches Lindengymnasium Gummersbach**

## **schulinterner Lehrplan zum modularen Kernlehrplan Literatur für die Q1**

### **Inhalt**

1. Beschreibung des Schulstandortes
2. Übersicht zu den Unterrichtsvorhaben Literatur
3. Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben, Inhaltsfeld Medien: Produktion von Kurzfilmen und/oder eines längeren Films
4. Methodische und didaktische Grundsätze der Literatur-Kursarbeit
5. Leistungsbewertung in Literaturkursen: Inhaltsfeld Medien (Schwerpunkt Film)

## **1. Beschreibung des Schulstandortes**

Das seit 2014 neu fusionierte Städtische Lindengymnasium liegt zentral in Gummersbach nahe der Innenstadt. Es umfasst an zwei nahe liegenden Standorten zwei größere Gebäudekomplexe, in denen der Unterricht von circa 1200 Schülerinnen und Schülern ganztags stattfindet. Ein entsprechendes Betreuungs-, Förder- und Freizeitangebot ergänzt dabei die doppelstündig bzw. auf 90 Minuten ausgelegten Unterrichtsstunden.

In der Regel können in der Stufe Q1 mehrere Grundkurse Literaturkurse angeboten werden. Die Konferenz der Kurslehrkräfte setzt sich aus mehreren Literaturlehrkräften zusammen. Durch diese personelle Ausstattung ist das Städtische Lindengymnasium momentan in der Lage, Literaturkurse in den Bereichen Theater und Medien (hier: Film) anzubieten. Durch Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten für die Lehrkräfte und weitere Interessierte sichert die Schule das vielfältige Angebot in Literatur.

Im Selbstverständnis der Schule, die Persönlichkeiten der Schülerinnen und Schüler ganzheitlich zu bilden, kommt der Konferenz der Kurslehrkräfte Literatur die wichtige Funktion zu, die sprachlich-künstlerischen Fähigkeiten der Lernenden zu entwickeln und ihre Kreativität auf diesem Feld zu fördern. Die Bereiche Theater und Film präsentieren ihre Produkte in der Regel öffentlich gegen Ende des zweiten Schulhalbjahres in der Aula.

Darüber hinaus bieten sich in den genannten Bereichen vielfältige Möglichkeiten, das kulturelle Leben der Schule zu bereichern, z.B. im Rahmen von Abschlussfeiern und Schulfesten. Die Projekt- und Produktorientierung der Literaturkurse wird in besonderem Maße dem Ziel der Schule gerecht, die Lehr- und Lernprozesse im Sinne eines eigenverantwortlichen, kooperativen und ergebnisorientierten Handelns anzulegen.

Möglichkeiten der Zusammenarbeit können sich thematisch grundsätzlich mit allen Fächern ergeben; am ehesten werden für die Ausstattung oder die musikalische Gestaltung der Produkte Kooperationen mit den affinen Fächern Kunst, Musik und der Tontechnik-AG praktiziert.

Für den Bereich Film stellt die Schule momentan eine digitale Foto- und Filmkamera mit externem Mikrofoneingang und Stative(n) zur Verfügung. Darüber hinaus werden v.a. diverse von den Schülerinnen und Schülern mitgebrachte Geräte genutzt. Für die Präsentation der Filme stehen die in der Aula installierbare Leinwand mit Beamer und die Medien der Tontechnik-AG zur Verfügung.

Die Theaterarbeit findet überwiegend in der Schulaula statt. Auch für Endproben und Aufführungen wird diese Räumlichkeit genutzt, die über eine Bühne mit Beleuchtungs- und Beschallungsanlage verfügt. In der Aula befinden sich drei Fundi (Requisite, Bühnenbild, Kostüme).

Die Schule informiert auf der Informationsveranstaltung zu den Kurswahlen für die Qualifikationsphase über das Angebot, die Kompetenzen, die Inhalte und die Leistungsanforderungen in Literaturkursen.

## **2. Übersicht zu den Unterrichtsvorhaben Literatur**

### **Übersicht der übergeordneten Kompetenzerwartungen**

**Die folgenden übergeordneten Kompetenzerwartungen werden in allen Inhaltsfeldern von Literatur zu Grunde gelegt:**

#### **Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler können...

- im kreativen Prozess ihre individuellen Bedürfnisse und Ansprüche mit denen anderer vergleichen und abstimmen (ÜR1),
- ihre eigenen Stärken und Grenzen insbesondere im Bereich des Kreativ-Gestalterischen realistisch einschätzen und benennen (ÜR2),
- die Entscheidung für ein Thema begründen und eine geeignete Präsentationsform wählen (ÜR3),
- bestimmten Darstellungsabsichten geeignete Präsentationsformen zuordnen (ÜR4),
- Einzelarbeitsschritte im Hinblick auf ihre Funktion für das Gelingen des geplanten Produkts beurteilen und ggf. modifizieren (ÜR5),
- an fremden Gestaltungen die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Gestaltungen, auch unter dem Aspekt der durch Literatur vermittelten gesellschaftlichen Rollenbilder von Frauen und Männern, erläutern (ÜR6),
- mithilfe grundlegender Urteilkriterien Gestaltungsprodukte bewerten (ÜR7).

#### **Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler können...

- Darstellungsformen und -verfahren zur kreativen Gestaltung unterscheiden, erproben und individuell ausgestalten (ÜP1),
- neuartige Gestaltungsformen erproben und ihre Verwendbarkeit für eigene Produktionen bewerten (ÜP2),
- eigene Ideen in kreative Arbeitsprozesse einbringen und sie begründet vertreten (ÜP3),

- die spezifischen Realisierungsmöglichkeiten gestalterischer Ideen ermitteln, bei der Produktion berücksichtigen und Material und Medien funktional einsetzen (ÜP4),
- Gestaltungsvarianten analysieren und sich gegenseitig in Gestaltungsversuchen unterstützen (ÜP5),
- Feedback wertschätzend formulieren und Rückmeldungen konstruktiv im Gestaltungsprozess verarbeiten (ÜP6),
- unter Anleitung einen Projektablauf (Erarbeitungsphase – Präsentationsphase – Wirkungsanalyse) entwerfen (ÜP7),
- die auf einander aufbauenden Planungsstufen (von der Idee bis hin zum fertigen Ablaufplan) in einer Gruppe entwickeln und verschriftlichen (ÜP8),
- verschiedene Aufgaben bei der Produktion verantwortlich und nach Absprachen realisieren (ÜP9),
- gemeinsame Organisation und Teamorientierung in ihrer Funktionalität als wesentliche Gelingensbedingungen für das Projekt identifizieren und selbstständig in die Praxis übertragen (ÜP10),
- die rechtlichen Rahmenbedingungen (u.a. Urheberrecht, Persönlichkeitsrecht, Jugendmedienschutz, Datenschutz) ermitteln und bei ihren Produktionen berücksichtigen (ÜP11),
- ihr Produkt adressatengerecht ausrichten und es öffentlich als Beitrag zur Schulkultur präsentieren (ÜP12).

### **Inhaltsfelder am Städtischen Lindengymnasium:**

#### **Das Städtische Lindengymnasium bietet folgende Inhaltsfelder von Literatur an:**

- Inhaltsfeld Theater
- Inhaltsfeld Medien (mit Schwerpunkt Film)

### 3. Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben, Inhaltsfeld Medien: Produktion von Kurzfilmen und/oder eines längeren Films

Unterrichtssequenzen / Phasen	Schwerpunkt der zu entwickelnden Kompetenzen	konkretisierte Unterrichtsinhalte und Verfahren	Materialien / Medien	Schwerpunktmäßige Leitfragen zur Leistungsbewertung
<b>Einführungsphase allgemein</b>	Die Schülerinnen und Schüler können... den Zusammenhang zwischen Gestaltung und Wirkungsabsichten benennen und beschreiben. (MR4)	Vorstellung der Inhalte und Verfahren im Literaturkurs „Film“: – Projektorientierung – Handlungsorientierte Filmanalyse – Bewertungskriterien	lehrplangestützte Materialien	
<b>Einführung in grundlegende kreative Schreibprozesse (im Bereich Lyrik und Epik)</b>	Die Schülerinnen und Schüler können ... <ul style="list-style-type: none"> <li>• spezifische sprachliche Gestaltungsmittel und Darstellungsformen von Textformen unterscheiden und im Hinblick auf ihre Gestaltungsabsicht bewerten (SR1)</li> <li>• weitgehend selbstständig Ideen für ein Schreibvorhaben entwickeln (SP1)</li> <li>• Schreibprodukte – auch auf dem Wege der gemeinsamen Arbeit in einer Kleingruppe – planen, verfassen und überarbeiten (SP 2)</li> <li>• SR2, 3, 5, 6 und SP3, 4</li> </ul>	Verfassen verschiedener Texte im Gattungsbereich „Lyrik“ (Möglichkeit: Verfilmung (eigener) lyrischer Texte) <ul style="list-style-type: none"> <li>– Elfchen</li> <li>– Haikus</li> <li>– Schreiben mit Bildimpuls</li> <li>– Übungen zum Reim</li> <li>– Gedichte modernisieren, auf andere Sprachebenen setzen etc.</li> <li>– Raumgedichte</li> </ul> Verfassen verschiedener Texte im Gattungsbereich Epik (Möglichkeit: Verfilmung von (eigenen) Kurzgeschichten) <ul style="list-style-type: none"> <li>– Phantasiereisen mit Schreibimpuls</li> <li>– Kurzgeschichtengestaltung gemäß Textartcharakteristika</li> </ul>	Bilder Musik	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wie verständlich und nachvollziehbar können Wahrnehmungen zur sprachlichen Gestaltung von Texten unter Rückgriff auf Fachtermini beschrieben werden?</li> <li>• Wie groß ist die Aufgeschlossenheit gegenüber ungewohnten sprachlichen Darstellungsformen?</li> <li>• Wie experimentierfreudig und ideenreich sind die Schreibversuche?</li> <li>• Wie groß ist die Aufgeschlossenheit gegenüber ungewohnten sprachlichen Darstellungsformen?</li> <li>• In welchem Maße können Zusammenhänge zwischen gestalterischen Mitteln und Wirkungsintentionen in Texten festgestellt und begründet werden?</li> <li>• Wie stimmig werden Gestaltungsmittel (sprachliche, inhaltliche, Textgestaltung/Layout, ...) im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht eingesetzt?</li> </ul>

<b>Einführung in das Schauspiel</b>	Die Schülerinnen und Schüler können ... <ul style="list-style-type: none"> <li>• körperliche Ausdrucksmöglichkeiten (Körperspannung und -haltung, Bewegung, Mimik, Gestik) gestalterisch variieren und sie rollenbezogen anwenden (TP2)</li> <li>• (TP3)</li> </ul>	Aufwärm-, Vertrauens-, Kontakt- und Sensibilisierungsübungen wie Spiegelübungen, taktile- und Blindenführung etc.	ggf. Requisiten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• In welchem Maße sind Bereitschaft und Fähigkeit erkennbar, sich auf unterschiedliche Kontakt- und Vertrauensübungen einzulassen?</li> </ul>
<b>s.o.</b>	Die Schülerinnen und Schüler können ... <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gestaltungsmöglichkeiten, die Stimme und Sprechen bieten (u.a. Lautstärke, Stimmlage, Artikulation, Dynamik, Betonung, Tempo, Ausdruck, Sprechstile), zielgerichtet einsetzen (TP1)</li> <li>• TP3, 4, 5</li> </ul>	Stimme, Sprechen und Atmung werden geschult und zur Gestaltung von Szenen eingesetzt (Zwerchfellatmung, Vokalschieber, Korkensprechen, Phantasiegeschichten, Improvisationen mit Zahlen und mit ja/nein etc.)	- Zitate - Weinkorken - Ball Etc.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wie sicher, hörbar und ausdrucksstark werden Rollentexte vorgebracht ?</li> <li>• Wird der Zusammenhang zwischen Inhalt, Betonung, Ausdruck etc. erkannt?</li> </ul>
<b>s.o.</b>	Die Schülerinnen und Schüler können ... <ul style="list-style-type: none"> <li>• körperliche Ausdrucksmöglichkeiten (Körperspannung und -haltung, Bewegung, Mimik, Gestik) gestalterisch variieren und sie rollenbezogen anwenden (TP2)</li> <li>• Improvisationen für die Entwicklung von Spielszenen einsetzen,</li> <li>• in unvorhergesehenen Spielsituationen angemessen reagieren und improvisieren</li> <li>• in Spielsequenzen auf Mitschülerinnen und Mitschüler bezogen agieren und dabei eine Gestaltungsabsicht realisieren</li> <li>• Raum (Positionierung, Raumwege) als wesentliche Komponente des Theaterspiels in seiner Wirkung beschreiben und gestalten (TP7)</li> <li>• die Entscheidung für eine Form der Darstellung begründen und in einem theatralen Produkt umsetzen (TP9)</li> <li>• unter Einbeziehung der Publikumsreaktionen die Wirkung der eigenen Aufführung analysieren und beurteilen (TR6)</li> </ul>	Raum als wesentliche Komponente des Theaterspiels erfahren und gestalten (z.B. Begegnungen im Raum, Partner – und Gruppenimprovisationen)	Requisiten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• In welchem Maße erfolgt ein spielerisches Sich-Einlassen auf theatrale Gestaltungsmittel, die den Raum als wesentliche Komponente des Theaterspiels akzentuieren?</li> </ul>

<p><b>s.o.</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• TP1, 3, 6</li> </ul> <p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte im Hinblick auf die Möglichkeit der theatralen Umsetzung analysieren und beurteilen (TR1)</li> <li>• Kriterien für die ästhetische Qualität theatraler Produkte benennen und erläutern (TR2)</li> <li>• körperliche Ausdrucksmöglichkeiten (Körperspannung und -haltung, Bewegung, Mimik, Gestik) gestalterisch variieren und sie rollenbezogen anwenden (TP2)</li> <li>• die Entscheidung für eine Form der Darstellung begründen und in einem theatralen Produkt umsetzen (TP9)</li> <li>• unter Einbeziehung der Publikumsreaktionen die Wirkung der eigenen Aufführung analysieren und beurteilen (TR6)</li> <li>• TP3</li> </ul>	<p>Inszenierung von vorgegebenen und selbst verfassten Dramenszenen</p>	<p>Minidramen</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• In welchem Maße werden gelernte Techniken für eine Überzeugende Darstellung angewandt?</li> </ul>
<p><b>Einführung in die filmische Gestaltung</b></p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• spezifische Gestaltungsmittel des Films unterscheiden und im Hinblick auf eine Gestaltungsabsicht bewerten (MR1)</li> <li>• mediale Gestaltungsmittel im Hinblick auf die intendierte Wirkungsabsicht funktional einsetzen (MP3)</li> <li>• mediale Gestaltungsvarianten erproben und anschließend die Entscheidung für eine Auswahl begründen (MP4)</li> <li>• MP2, 6, MR4, 5, 6</li> </ul>	<p>Kennenlernen der grundlegenden filmischen Gestaltungsmittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einstellungsgrößen</li> <li>- Kameraperspektiven</li> <li>- Kamerabewegungen</li> <li>- Bildgestaltung</li> <li>- grundlegende Montage-/Schnitttechniken</li> <li>- Filmmusik, -ton</li> </ul> <p>ggf. praktische Übungen mit der digitalen Fotokamera</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Reflexion der Ergebnisse anhand von Beurteilungskriterien (Gestaltung, Wirkung)</li> </ul>	<p>Arbeitsblätter mit Filmstills, Filme und Filmsequenzen</p> <p>Beamer/ Acitve-Board/TV-Monitor</p> <p>digitale Fotokameras</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wie differenziert werden relevante Gestaltungsmittel eines Medienprodukts in ihrer Funktion und Wirkung reflektiert?</li> </ul>
<p><b>Mediale Wirkungen untersuchen</b></p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• spezifische Gestaltungsmittel des Films unterscheiden und im Hinblick auf eine Gestaltungsabsicht bewerten (MR1)</li> <li>• mediale Gestaltungsmittel im</li> </ul>	<p>Analyse von Filmsequenzen bzw. Filmen (z.B. Lyrikverfilmung, Spielfilm, Kurzfilm) z.B. in Hinblick auf:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bedeutungsebenen</li> <li>- dramatische Struktur(en) (Paradigma der dramatischen Struktur nach Syd Field)</li> <li>- Handlungsstränge</li> <li>- Sequenzprotokolle</li> </ul>	<p>Filmbeispiele</p> <p>Beamer/Active-Monitor</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• In welchem Ausmaß wird die Kompetenz nachgewiesen, komplette Medienproduktionen kriterienorientiert zu beurteilen?</li> <li>• Wie differenziert werden relevante Gestaltungsmittel eines Medienprodukts in ihrer Funktion und</li> </ul>



	<p>Hinblick auf die intendierte Wirkungsabsicht funktional einsetzen (MP3)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mediale Gestaltungsvarianten erproben und anschließend die Entscheidung für eine Auswahl begründen (MP4)</li> <li>• typische Merkmale von beispielhaften Produktionsformaten und Genres im Kontext des gewählten Mediums beschreiben (MR3)</li> <li>• den Zusammenhang zwischen Gestaltung und Wirkungsabsichten benennen und beschreiben (MR4)</li> <li>• die Konstruktion der Wirklichkeit durch Medienprodukte im Hinblick auf Urteils- und Meinungsbildung analysieren (MR6)</li> <li>• MR2, MP3, 6</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einstellungsgrößen</li> <li>- Kameraperspektiven</li> <li>- musikalische Untermalung und Geräuschkulisse</li> <li>- Leitmotivik</li> <li>- Symmetrien</li> <li>- Farbgestaltung und -symbolik</li> <li>- Verwendung mythologische Stoffe etc.</li> </ul>		Wirkung reflektiert?
<p><b>Einführung in die Vorbereitung/Verschriftlichung von Filmprojekten</b></p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Typische Merkmale von beispielhaften Produktionsformaten und Genres im Kontext des gewählten Mediums beschreiben (MR3)</li> <li>• weitgehend selbstständig ein Gestaltungskonzept für das Gesamtprodukt mit relevanten planerischen Angaben entwickeln und vorstellen (MP5)</li> <li>• MP 7, MR 7, MP2</li> </ul>	<p>Arbeitsschritte zur Erstellung eines Drehbuches: z.B. Verfassen von Logline, Exposee und Drehbuch Gestaltung von Drehplänen</p>	<p>Arbeitsblätter mit Standardvorgaben Beamer/ TV-Monitor</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Inwiefern werden standardisierte schriftliche Vorbereitungen/Ausarbeitungen von Filmproduktionen beherrscht?</li> </ul>
<p><b>Beginn Projektphase 1</b> <b>Planung von Kurzfilmproduktionen (in Gruppen) nach Arbeitsschwerpunkten</b></p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine Grundidee entwickeln und davon ausgehend die Planung medialer Teilprodukte ausarbeiten und darlegen (MP1)</li> <li>• weitgehend selbstständig ein Gestaltungskonzept für das Gesamtprodukt mit relevanten planerischen Angaben entwickeln und vorstellen (MP5)</li> <li>• MP 7, MR 1, 3, 4, 5, 6, 7, 8</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Themenfindung</li> <li>- Entwicklung eines Exposees (+ Feedback)</li> <li>- Erstellung eines Drehbuchs (+ Feedback)</li> <li>- Erstellung eines Drehplans <ul style="list-style-type: none"> <li>o Szenen</li> <li>o Drehorte</li> <li>o Terminierung</li> <li>o Requisiten</li> <li>o Darsteller</li> <li>o Filmteam</li> </ul> </li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wie intensiv und zielführend ist die Beteiligung an der Themen- und Formatsuche und -auswahl?</li> <li>• Wie differenziert kann die Eignung unterschiedlicher Gestaltungsmittel für die Realisierung eines Medienprodukts reflektiert werden?</li> <li>• Wie realistisch werden Entwürfe mit Blick auf ihre Umsetzbarkeit (z.B. zur Verfügung stehende Zeit, räumliche Gegebenheiten, ...) eingeschätzt und geplant?</li> </ul>

				<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wie stichhaltig und nachvollziehbar werden das Gestaltungskonzept und die einzelnen Planungsprodukte begründet?</li> <li>• Inwiefern werden Medienprodukte, sowohl -Einzelsequenzen wie auch komplexere Produktionen sinnvoll strukturiert?</li> <li>• Wie groß ist die Bereitschaft, eigene Gestaltungsentwürfe zu überprüfen und zu überarbeiten?</li> </ul>
<b>Produktions- und Postproduktionsphase</b>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• das eigene mediale Produkt in Auseinandersetzung mit anderen Produktionen individuell gemäß der eigenen Planung gestalten (MP6)</li> <li>• unter Berücksichtigung der vorhandenen technischen Möglichkeiten und der äußeren Rahmenbedingungen ein qualitativ angemessenes Produkt erstellen (MP7)</li> <li>• MR 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, MP 2, 3, 5, 8</li> </ul>	<p>Gruppenspezifische Planung und Durchführung der Dreharbeiten:</p> <p>u.a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Arbeitsbereiche bei der Filmproduktion unterscheiden</li> <li>- Casting durchführen und Rollen erarbeiten</li> <li>- Drehgenehmigungen beantragen</li> <li>- Technik auswählen und prüfen</li> </ul> <p>Filmschnitt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bild- und Tonnachbearbeitung <ul style="list-style-type: none"> <li>o gedrehtes Material technisch und ästhetisch reflektieren</li> <li>o Filmmaterial sichten, auswählen und ordnen</li> </ul> </li> <li>- Nachvertonung mit Musik, Geräuschen u.a. <ul style="list-style-type: none"> <li>o Musik und Geräusche entsprechend der Story auswählen</li> </ul> </li> <li>- Titel- und Abspanngestaltung</li> </ul>	<p>Digitale Filmkameras, Stative, Mikrofone</p> <p>digitale Filmkamera</p> <p>PC</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• In welchem Umfang, mit welcher Intensität und mit welcher Verlässlichkeit wurde ein Arbeitsbereich innerhalb der Medienproduktion bei der Realisierung des Projekts eigenverantwortlich und teamorientiert übernommen (z.B. Rolle als Darsteller, Aufnahme von Bild / Ton, Regie, NACHbearbeitung)?</li> <li>• Inwiefern wird der mit der Produktionstechnik sachgerecht umgegangen?</li> <li>• In welchem Ausmaß sind Originalität und Innovation (thematisch und gestalterisch) in Medienprodukten erkennbar?</li> </ul>
<b>Postproduktion</b>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Qualität eigener und fremder medialer Produkte kriteriengestützt analysieren und beurteilen (MR7)</li> <li>• MR 1, 2, 3, 5, 6, MP 2,3, 4, 5, 6, 7</li> </ul>	<p>Reflexion des Endschnitts:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Überlegungen zur Überarbeitung/ Verbesserung des Produkts</li> <li>- den geschnittenen Film technisch, ästhetisch und dramaturgisch reflektieren</li> </ul> <p>Rechtliche Rahmenbedingungen beachten, prüfen und reflektieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Urheberrecht</li> <li>- Recht am eigenen Bild</li> <li>- Jugendschutzregelungen</li> </ul>	<p>PC</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Inwiefern wird der funktionale Einsatz von Produktionstechnik und Materialeinsatz kritisch reflektiert?</li> <li>• Mit welcher Qualität und Häufigkeit wird Mitschülern unter Beachtung der Feedback-Regeln zu ihren Beiträgen eine Rückmeldung erteilt?</li> <li>• Wie hilfreich ist dieses Feedback für die Verbesserung des Medienprodukts?</li> <li>• Wie hoch ist die Bereitschaft, sich der Kritik am eigenen Beitrag auszusetzen und sie produktiv zu verarbeiten?</li> </ul>

<p><b>(Kursinterne) Präsentation der Kurzfilme und Reflexion des Kurzfilms/ mediale Wirkung</b></p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• unter Einbeziehung der Publikumsreaktionen die Wirkung des eigenen Produkts analysieren und bewerten (MR8)</li> <li>• MR 7, MP 8</li> </ul>	<p>Auswertung des Publikums-Feedbacks Reflexion und Verbesserungsvorschläge</p> <p>Reflexion des Filmproduktionsprozesses</p>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mit welcher Qualität und Häufigkeit wird Mitschülern unter Beachtung der Feedback-Regeln zu ihren Beiträgen eine Rückmeldung erteilt?</li> <li>• Wie hilfreich ist dieses Feedback für die Verbesserung des Medienprodukts?</li> <li>• Wie hoch ist die Bereitschaft, sich der Kritik am eigenen Beitrag auszusetzen und sie produktiv zu verarbeiten?</li> <li>• Wie realistisch und selbstkritisch wird der eigene Beitrag zur Realisierung des Projekts eingeschätzt?</li> </ul>
<p><b>ggf. Beginn Projektphase 2</b></p> <p><b>Planung einer größeren Filmproduktion</b></p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine Grundidee entwickeln und davon ausgehend die Planung medialer Teilprodukte ausarbeiten und darlegen (MP1)</li> <li>• weitgehend selbstständig ein Gestaltungskonzept für das Gesamtprodukt mit relevanten planerischen Angaben entwickeln und vorstellen (MP5)</li> <li>• MP 7, MR 1, 3, 4, 5, 6, 7, 8</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Themenfindung</li> <li>- Entwicklung eines Exposees</li> <li>- Erstellung eines Drehbuchs</li> <li>- Erstellung eines Drehplans <ul style="list-style-type: none"> <li>o Szenen</li> <li>o Drehorte</li> <li>o Terminierung</li> <li>o Requisiten</li> <li>o Darsteller</li> <li>o Filmteam</li> </ul> </li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wie intensiv und zielführend ist die Beteiligung an der Themen- und Formatsuche und -auswahl?</li> <li>• Wie differenziert kann die Eignung unterschiedlicher Gestaltungsmittel für die Realisierung eines Medienprodukts reflektiert werden?</li> <li>• Wie realistisch werden Entwürfe mit Blick auf ihre Umsetzbarkeit (z.B. zur Verfügung stehende Zeit, räumliche Gegebenheiten, ...) eingeschätzt und geplant?</li> <li>• Wie stichhaltig und nachvollziehbar werden das Gestaltungskonzept und die einzelnen Planungsprodukte begründet (z.B. Storyboard, Treatment, Drehplan, Shootingliste)?</li> <li>• Inwiefern werden Medienprodukte, sowohl - Einzelsequenzen wie auch komplexere Produktionen - sinnvoll strukturiert?</li> <li>• Wie groß ist die Bereitschaft, eigene Gestaltungsentwürfe zu überprüfen und zu überarbeiten?</li> </ul>
<p><b>ggf. Produktions- und Postproduktionsphase</b></p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• das eigene mediale Produkt in Auseinandersetzung mit anderen Produktionen individuell gemäß der eigenen Planung gestalten</li> </ul>	<p>Durchführung der Dreharbeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Arbeitsbereiche bei der Filmproduktion unterscheiden</li> <li>- Casting durchführen und Rollen erarbeiten</li> <li>- Drehgenehmigungen beantragen</li> <li>- Technik auswählen und checken</li> </ul>	<p>Digitale Filmkameras, Stative, Mikrofone</p> <p>Beamer/TV-Monitor</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• In welchem Umfang, mit welcher Intensität und mit welcher Verlässlichkeit wurde ein Arbeitsbereich innerhalb der Medienproduktion bei der Realisierung des Projekts eigenverantwortlich und teamorientiert?</li> </ul>

	<p>(MP6)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• unter Berücksichtigung der vorhandenen technischen Möglichkeiten und der äußeren Rahmenbedingungen ein qualitativ angemessenes Produkt erstellen (MP7)</li> <li>• MR 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, MP 2, 3, 5, 8</li> </ul>	<p>Filmschnitt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bild- und Tonnachbearbeitung <ul style="list-style-type: none"> <li>o gedrehtes Material technisch und ästhetisch reflektieren</li> <li>o Filmmaterial sichten, auswählen und ordnen</li> </ul> </li> <li>- Nachvertonung mit Musik, Geräuschen u.a. <ul style="list-style-type: none"> <li>o Musik und Geräusche entsprechend der Story auswählen</li> </ul> </li> <li>- Titel- und Abspanngestaltung</li> </ul>	PC	<p>entiert übernommen (z.B. Rolle als Darsteller, Aufnahme von Bild / Ton, Regie)?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Inwiefern wird der mit der Produktionstechnik sachgerecht umgegangen?</li> <li>• In welchem Ausmaß sind Originalität und Innovation (thematisch und gestalterisch) in Medienprodukten erkennbar?</li> <li>• Ausleihe der Filmtechnik aus einem Medienzentrum</li> </ul>
<b>ggf. Postproduktion</b>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Qualität eigener und fremder medialer Produkte kriteriengestützt analysieren und beurteilen (MR7)</li> <li>• MR1, 2, 3, MP2, 3, 4, 5, 6, 7</li> </ul>	<p>Reflexion des Endschnitts:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Überlegungen zur Überarbeitung/ Verbesserung des Produkts</li> <li>- den geschnittenen Film technisch, ästhetisch und dramaturgisch reflektieren</li> </ul> <p>Rechtliche Rahmenbedingungen beachten, prüfen und reflektieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Urheberrecht</li> <li>- Recht am eigenen Bild</li> <li>- Jugendschutzregelungen</li> </ul>	PC	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Inwiefern wird der funktionale Einsatz von Produktionstechnik und Materialeinsatz kritisch reflektiert?</li> <li>• Mit welcher Qualität und Häufigkeit wird Mitschülern unter Beachtung der Feedback-Regeln zu ihren Beiträgen eine Rückmeldung erteilt?</li> <li>• Wie hilfreich ist dieses Feedback für die Verbesserung des Medienprodukts?</li> <li>• Wie hoch ist die Bereitschaft, sich der Kritik am eigenen Beitrag auszusetzen und sie produktiv zu verarbeiten?</li> </ul>
<b>ggf. Kursinterne Präsentation des Films und Reflexion des Films/ mediale Wirkung</b>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• unter Einbeziehung der Publikumsreaktionen die Wirkung des eigenen Produkts analysieren und bewerten (MR8)</li> <li>• MR 7, MP 8</li> </ul>	<p>Auswertung des Publikums-Feedbacks Reflexion und Verbesserungsvorschläge</p> <p>Reflexion des Filmproduktionsprozesses</p>	Beamer, Active-Board	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mit welcher Qualität und Häufigkeit wird Mitschülern unter Beachtung der Feedback-Regeln zu ihren Beiträgen eine Rückmeldung erteilt?</li> <li>• Wie hilfreich ist dieses Feedback für die Verbesserung des Medienprodukts?</li> <li>• Wie hoch ist die Bereitschaft, sich der Kritik am eigenen Beitrag auszusetzen und sie produktiv zu verarbeiten?</li> <li>• Wie realistisch und selbstkritisch wird der eigene Beitrag zur Realisierung des Projekts eingeschätzt?</li> </ul>



#### **4. Methodische und didaktische Grundsätze der Literatur-Kursarbeit**

Die folgenden überfachlichen Grundsätze kommen im Literaturunterricht in besonderer Weise zum Tragen:

- Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schülerinnen und Schüler.
- Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen und Schülern und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schülerinnen und Schüler.
- Die Schülerinnen und Schüler erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.

### Grundsätze der Literatur-Kursarbeit:

1. In der Regel dokumentieren und reflektieren die Schülerinnen und Schüler ihren Kompetenzerwerb im Kursverlauf.
2. Die Kompetenzbereiche Produktion und Rezeption werden im Unterricht miteinander vernetzt.
3. Der Projektcharakter des Literaturunterrichts erfordert planerische Modifikationen in Abhängigkeit von Wünschen, Bedürfnissen und Fähigkeiten der Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer. Dies bedeutet, dass das gesamte Kursgeschehen von den Schülerinnen und Schülern mitgestaltet wird.
4. Der Unterricht ist geprägt durch gemeinsames Ausloten, Planen, Durchführen, Kontrollieren sowie Produzieren und eröffnet Lernenden und Unterrichtenden einen unterrichtlichen Freiraum, in dem experimentelles Handeln ermöglicht wird.
5. Damit geht eine Beobachtung des eigenen Lernprozesses einher.
6. Die spezifischen Gestaltungsprozesse eröffnen in möglichst großem Umfang Freiräume für Spontaneität, Innovation, Kreativität, Selbstbestimmung und Eigenverantwortlichkeit.
7. Bei der Auswahl von Themen, Gegenständen und Präsentationsformen kommt in Literaturkursen den Kriterien des Schülerinteresses und der Adressatenbezogenheit ein besonderes Gewicht zu.
8. Indem Schülerinnen und Schüler unterschiedliche Gestaltungsmittel hinsichtlich einer adressatenbezogenen Wirkung erproben und in ihren Produkten einsetzen, lernen sie im Sinne einer integrativen kulturellen Bildung.
9. Die Lehrerin bzw. der Lehrer ist Begleiterin oder Begleiter des Lernprozesses und übernimmt im Wesentlichen die Funktionen des Beobachters, Anregers, Informanten, Beraters. Die Rolle des Organisators und Koordinators, die er zu Beginn eines Kurses noch wahrnimmt, tritt im Verlauf der Arbeit zu Gunsten der Teamorientierung zurück.
10. Eine öffentliche Präsentation der Arbeitsergebnisse wird vom Kurs angestrebt. Öffentlich ist eine Präsentation dann, wenn kursexterne Adressaten, z. B. ein Parallelkurs, die Schulgemeinde oder eine darüber hinausgehende Öffentlichkeit zu Rezipienten des Literaturkursprodukts werden.

## 5. Leistungsbewertung in Literaturkursen: Inhaltsfeld Medien (Schwerpunkt Film)

Überprüfungsform	Kurzbeschreibung	Leitfragen zu Überprüfungsschwerpunkten im Inhaltsfeld Medien
<b>kognitiv-analytisch</b>	<p>Beschreibung von subjektiven Wahrnehmungen und Assoziationen zu Medienprodukten unter der Verwendung von Fachtermini</p> <p>Identifizierung von relevanten gestalterischen Mitteln eines Medienprodukts</p> <p>Beschreibung von Zusammenhängen zwischen gestalterischen Mitteln und möglichen Wirkungsintentionen</p> <p>ggf. auch vergleichende Analyse medialer Gestaltungsmittel</p> <p>Beurteilung medialer Teil- bzw. Gesamtproduktionen anhand von Kriterien</p>	<p>Wie verständlich und nachvollziehbar können Wahrnehmungen zu Medienprodukten unter Rückgriff auf Fachtermini beschrieben werden?</p> <p>Wie differenziert werden relevante Gestaltungsmittel eines Medienprodukts in ihrer Funktion und Wirkung reflektiert?</p> <p>In welchem Ausmaß wird die Kompetenz nachgewiesen, komplette Medienproduktionen kriterienorientiert zu beurteilen (z.B. im Hinblick auf Zielgruppenorientierung oder Symbolik, Leitmotivik etc.)?</p>



<b>Überprüfungsform</b>	<b>Kurzbeschreibung</b>	<b>Leitfragen zu Überprüfungsschwerpunkten im Inhaltsfeld Medien</b>
<b> kreativ-gestalterisch</b>	<p>Experimenteller Umgang mit medialen Gestaltungsmitteln</p> <p>Entwicklung und Überarbeitung von Medienprodukten unter funktionalem Einsatz von Gestaltungsmitteln vor dem Hintergrund einer bestimmten Gestaltungsabsicht</p> <p>Ideenreiche und neuartige Kombination von kennen gelernten Gestaltungsmitteln in eigenen Medienproduktionen</p> <p>Strukturierung von Medienprodukten</p>	<p>Wie groß ist die Aufgeschlossenheit gegenüber medienpraktischen Verfahren und ungewohnten Darstellungsformen?</p> <p>In welchem Ausmaß sind Originalität und Innovation (thematisch und gestalterisch) in Medienprodukten erkennbar?</p> <p>Inwiefern werden bei Gestaltungsversuchen kennen gelernte Mittel mit intendierten Wirkungen in einen funktionalen Zusammenhang gebracht?</p> <p>In welchem Maße wird über die Auswahl der Gestaltungsmittel die jeweilige Gestaltungsabsicht erkennbar?</p> <p>Wie groß ist die Bereitschaft, eigene Gestaltungsentwürfe zu überprüfen und zu überarbeiten?</p> <p>Inwiefern werden Medienprodukte, sowohl - Einzelsequenzen wie auch komplexere Produktionen - sinnvoll strukturiert?</p> <p>Inwieweit wird bei der Präsentation des Medienprodukts der Adressatenbezug berücksichtigt?</p>

<b>Überprüfungsform</b>	<b>Kurzbeschreibung</b>	<b>Leitfragen zu Überprüfungsschwerpunkten im Inhaltsfeld Medien</b>
<b>planerisch-praktisch</b>	<p>Realistische Planungen und Einschätzungen eines Projekts mit Blick auf den zeitlichen Aufwand und die räumlichen Bedingungen einer Medienproduktion</p> <p>Übernahme von Aufgaben im Zusammenhang mit der Umsetzung des Medienprojekts</p> <p>Sich-Einbringen in begleitende Aktivitäten im Umfeld der Präsentation eines Medienprodukts</p>	<p>Wie intensiv und zielführend ist die Beteiligung an der Themen- und Formatsuche und -auswahl?</p> <p>Wie realistisch werden Entwürfe mit Blick auf ihre Umsetzbarkeit (z.B. zur Verfügung stehende Zeit, räumliche Gegebenheiten, ...) eingeschätzt und geplant?</p> <p>In welchem Umfang, mit welcher Intensität und mit welcher Verlässlichkeit wurde ein Arbeitsbereich innerhalb der Medienproduktion bei der Realisierung des Projekts eigenverantwortlich und teamorientiert übernommen (z.B. Drehplanerstellung, Rolle als Darsteller, Aufnahme von Bild / Ton, Regie, Einholen von Genehmigungen für bestimmte Drehorte, Filmnachbearbeitung, Musikrecherche und -rechte etc.)?</p> <p>Inwiefern wurden im unmittelbaren Umfeld von Präsentationen Aufgaben in Teamarbeit anhand eines abgesprochenen Leitfadens durchgeführt (z.B. im Hinblick auf Organisation, Werbung, technische und personelle Präsentation, ...)?</p> <p>Inwiefern wird mit der Produktionstechnik sachgerecht umgegangen?</p>

<b>Überprüfungsform</b>	<b>Kurzbeschreibung</b>	<b>Leitfragen zu Überprüfungsschwerpunkten im Inhaltsfeld Medien</b>
<b>evaluativ</b>	<p>Begründung einer gewählten Vorgehensweise, Materialauswahl sowie Reflexion der Vorgehensweise</p> <p>Kritische Stellungnahme zu Präsentationen anderer unter Beachtung der Feedback-Regeln</p> <p>Annehmen von konstruktiver Kritik zur Wirkungssteigerung des eigenen Medienprodukts</p> <p>Reflexion und Beurteilung der eigenen Rolle und Relevanz für die Realisierung des Medienprojekts</p> <p>Evaluation der Arbeitsergebnisse und begründete Wirkungsanalyse</p>	<p>Wie stichhaltig und nachvollziehbar werden das Gestaltungskonzept und die einzelnen Planungsprodukte begründet (z.B. Logline, Exposee, Drehbuch (ggf. auch Storyboard, Treatment, etc.))?</p> <p>Inwiefern wird der funktionale Einsatz von Produktionstechnik und Materialeinsatz kritisch reflektiert?</p> <p>Wie differenziert kann die Eignung unterschiedlicher Gestaltungsmittel für die Realisierung eines Medienprodukts reflektiert werden?</p> <p>Mit welcher Qualität und Häufigkeit wird Mitschülern unter Beachtung der Feedback-Regeln zu ihren Beiträgen eine Rückmeldung erteilt?</p> <p>Wie hilfreich ist dieses Feedback für die Verbesserung des Medienprodukts?</p> <p>Wie hoch ist die Bereitschaft, sich der Kritik am eigenen Beitrag auszusetzen und sie produktiv zu verarbeiten?</p> <p>Wie realistisch und selbstkritisch wird der eigene Beitrag zur Realisierung des Projekts eingeschätzt?</p>